Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1941)
Heft: 1

Artikel: Die Schweizer Textilien an der Schweizer Mustermesse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Textilien an der Schweizer Mustermesse

Die Leitung der Schweizer Mustermesse hat sich die Aufgabe gestellt, für die kommende Jubiläumsmesse vom 19.-29. April 1941 ein neues Messebild zu schaffen.

Die gesamten Erzeugnisse der schweizerischen Textilindustrie mit ihren verwandten Gebieten fügen sich zweckmässig in diese Neuordnung ein. Sie finden ihren Kulminationspunkt an der kommenden Messe nicht in einem Modelsalon der letzten Jahre, sondern in der neuen Gesamtschau

MODE UND TEXTIL

Hier wird produktionstechnisch und kaufmännisch ein Mittelpunkt entstehen, in dem sich die ganze Fülle einer sowohl reichhaltigen als auch qualititativ gediegenen Auswahl der industriellen und handwerklichen Produktion der schweizerischen Textilwirtschaft zusammenfindet. Die Messegruppe « Mode und Textil » wird sich in Halle II in einem einheitlichen, schönen und abwechslungsreichen Bilde präsentieren. Schon heute sind die Anmeldungen zu dieser Gruppe recht zahlreich und führende Schweizerfirmen aus dem mächtigen Reiche der Mode befinden sich darunter.

So werden sich an der Messeschau des kommenden Jahres Gewebe, Kleider, Hüte, Schuhe und alles, was irgendwie Bezug hat zur Mode, zu einem erlesenen Angebot vereinigen und dem Einkäufer aus dem eigenen Lande wie aus dem Auslande einen umfassenden Überblick gewähren über ein altbewährtes Qualitätsangebot und alle an ihm in Erscheinung tretenden zeitbedingten Produktionsumstellungen.

Seidengaze ein schweizerisches Qualitätserzeugnis

Die Seidengaze steht nicht wie viele andere Schweizer Textilien im Rampenlicht der Mode. Obwohl aus edelstem Rohmaterial hergestellt, beansprucht sie keinen Platz unter jenen zauberhaften Geweben, die durch die Fülle der ständig wechselnden Schöpfungen das Entzücken der Frau hervorrufen. Sie ist als technischer Bedarfsartikel für den Alltag bestimmt, vorab für Müllereien, wo sie beim Sieben des Mehles, also bei der Herstellung unseres täglichen Brotes ihre wertvolle Aufgabe erfüllt. Hier hat sie gerade durch ihre klassische Gleichmässigkeit, ihre auf höchste Präzision und Haltbarkeit gerichtete Qualität sich einen Weltruf erworben.

Die Seidenbeuteltuchweberei wurde vor etwas mehr als einem Jahrhundert in der Schweiz eingeführt, wo sie besonders in den Kantonen St. Gallen und Appenzell zu hoher Blüte gelangte. Bis auf den heutigen Tag ist das Weben von Seidengaze in der Hauptsache eine Heimindustrie geblieben, denn nur durch die Pflege dieser Kunstfertigkeit von Generation zu Generation und dank der günstigen klimatischen Verhältnisse der Landesgegend gelang es, ein Gewebe von solcher Präzision und Güte herzustellen.

Mit dem Namen « Schweizer-Seidengaze » hat sich daher, — obwohl rechtlich eine Herkunftsbezeichnung — heute der Begriff von höchster Qualität unlösbar verbunden. Überall auf der Welt, wo Getreide gepflanzt und Mehl zubereitet wird, aber auch in chemischen und andern Betrieben, so namentlich in der Schmirgelindustrie, wo Material aufs feinste gesiebt und sortiert werden muss, wird die Schweizer Seidengaze wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften geschätzt und allen ausländischen Fabrikaten vorgezogen.

Die Herstellung von Seidengaze hat sich zu einer bedeutenden schweizerischen Exportindustrie entwickelt.

In den letzten Jahren hat die Verwendung der Seidengaze noch eine interessante Erweiterung erfahren. Es schien, als ob sie sich auf ihr Wesen als Textilie besinnen würde und den Ehrgeiz empfand, auf der Bühne des Modetheathers — freilich nur als Helferin hinter der Kulisse — doch noch eine Rolle zu spielen. Eine grosse Zahl von farbenprächtigen Mustern, die wir auf Stoffen und Tüchern bewundern, werden seit einiger Zeit durch ein neues Textildruckverfahren — den Filmdruck — erzeugt. Dass dabei, zum Herstellen von hochwertigen Druckschablonen, mit Vorteil Schweizer Seidengaze verwendet wird, ist meist nur dem Fachmann bekannt. Doch die Seidengaze gibt sich mit der ihr hier zugeteilten Rolle zufrieden.

W. G.